



# Global Parliamentarians on **HABITAT**

**Peter Götz**

Deputy of the Federal  
Republic of Germany

President of the Global  
Parliamentarians on Habitat

**Peter Götz**  
**Mitglied des Deutschen Bundestages**

**Präsident  
des  
Board of Directors  
der  
Global Parliamentarians on Habitat**



**6<sup>th</sup> GPH**  
Global Forum of Parliamentarians on  
**HABITAT**  
Rio de Janeiro • march 2010

## **Grußwort**

**Eröffnungsveranstaltung, 18. März 2010**

German Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
GERMANY

Tel. +49-30-227-74928  
Fax: +49-30-227-76862

[peter.goetz@bundestag.de](mailto:peter.goetz@bundestag.de)  
[www.goetzpeter.de](http://www.goetzpeter.de)

**Es gilt das gesprochene Wort!**

GOOD LAWS FOR A BETTER HABITAT

Excellencies,  
Honourable Colleagues and Friends,  
Ladies and Gentlemen,

Persönlich und im Namen des Boards of Directors der Global Parliamentarians on Habitat heiÙe ich Sie ganz herzlich zu unserem 6. World Global Forum willkommen. Wir freuen uns darüber, dass Sie an unserem Forum teilnehmen.

Gerne nutze ich diese gute Gelegenheit, um mich bei der Camara do Rio de Janeiro, an erster Stelle bei Ihnen, Herr Präsident, Jorge Felipe, für Ihr herzliches Willkommen und Ihre großzügige Gastfreundschaft zu bedanken. Wir danken Ihnen, dass wir unser Forum in dem politischen und historischen Zentrum Ihrer spannenden und dynamischen Metropole abhalten können.

Unser ganz besonderer Dank gilt unserem Freund Eliomar Coelho, Municipal Councilor von Rio de Janeiro und Mitglied des Board of Directors der Global Parliamentarians on Habitat für America. Eliomar Coelho hat die schwierige Aufgabe, dieses Forum kurzfristig zu organisieren, mit viel Professionalität und Ideenreichtum gemeistert. Auch

bei seinem hervorragendem Team, Mauricio Brito und Isabel Siquiera, bedanke ich mich für die sehr enge und gute Zusammenarbeit.

Honourable Colleagues and Friends,

Das Jahr 2009 war für die Global Parliamentarians on Habitat ein sehr aktives und erfolgreiches Jahr. Gerne berichte ich Ihnen von unseren Aktivitäten.

Es wurde nach vielen Gesprächen möglich, Wahlen für das afrikanische Board of Directors einzuleiten. Gerne stelle ich Ihnen heute die neue Präsidentin der GPH für Afrika vor: Frau Margaret Zziwa Nantongo, Mitglied des Ostafrikanischen Parlaments. Frau Zziwa ist unglaublich engagiert und hat einen reichen Erfahrungsschatz vor allem auf den Gebieten Wohnraum (Housing), Frauenrechte und Umweltschutz.

Kurz nach den Wahlen des afrikanischen Boards fand im August 2009 in Kampala, Uganda, die konstituierende Sitzung statt, sowie ein erstes Treffen der afrikanischen Global Parliamentarians on Habitat nach den Wahlen.

Auch das europäische Board of Directors hat sich neu formiert. Im März 2009 wurde in Brüssel, Belgien, über gemeinsame europäische Projekte beraten. Im Rahmen des 22. Governing Council von UN-Habitat im April 2009 trafen sich die Mitglieder der Global Parliamentarians on Habitat in Nairobi, Kenia. Die Global Parliamentarians on Habitat verabschiedeten unter anderem einen Beschluss über Wohnraumversorgung (Housing), der auf der Schlussveranstaltung dem Governing Council vorgestellt wurde. Auch bei den Feierlichkeiten anlässlich des World Habitat Day 2009 in Washington DC zeigten wir eine starke Präsenz. Bei einem Treffen der Global Parliamentarians on Habitat und des Board of Directors wurden Entscheidungen für die nächste Weltkonferenz getroffen.

Im letzten Jahr haben wir auch hart daran gearbeitet, Ihnen eine neue Webseite zur Verfügung zu stellen, auf der Sie sich über die Global Parliamentarians on Habitat und ihre aktuellen Aktivitäten informieren können. Ab sofort können Sie unsere Tagungsberichte über die Webseite [www.gph-habitat.de/en](http://www.gph-habitat.de/en) abrufen. Die Webseite wird im Laufe des Jahres noch erweitert und ergänzt werden.

Auch in diesem Jahr erwarten uns noch viele zu erledigende Aufgaben. Nachdem Senator Rodolfo G. Biazon aus den Philippinen, der viele Jahre und mit großem Engagement als Präsident des asiatischen Rats der Global Parliamentarians on Habitat die asiatischen Mitglieder der GPH geleitet hat, sich entschieden hat, sein Amt als Präsident abzugeben, geht es darum, eine geeignete Nachfolgerin oder einen geeigneten Nachfolger zu finden.

Anrede,

Die Global Parliamentarians on Habitat treffen sich regelmäßig auf Landes-, Regionaler-, und weltweiter Ebene um Lösungen für besonders große Herausforderungen in dem Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung zu suchen. Unsere Organisation ist 1987 mit dem Selbstverständnis gegründet worden, UN-Habitat zu unterstützen. Der direkte Kontakt zu UN-Habitat und seinen Partnern ist den Global Parliamentarians nach wie vor ein besonders wichtiges Anliegen.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal sehr herzlich bei Dr. Anna Tibaijuka, Executive Director von UN-Habitat, für die gute Zusammenarbeit der

letzten Jahre bedanken. Auch Ihre Einladung zum World Urban Forum V, welches nächste Woche ebenfalls in Rio de Janeiro, stattfindet, nehmen wir dankbar entgegen.

Anrede,

Dieses Global Forum ist das sechste Forum seit 1996. 1996 hielten die Global Parliamentarians on Habitat parallel zur Weltsiedlungskonferenz HABITAT II in Istanbul ihre Weltkonferenz ab. Ich erinnere mich noch gut daran, wie mich der damalige Präsident des Board of Directors der Global Parliamentarians on Habitat, Oscar Lopez Velarde, vor vierzehn Jahren auf der Istanbuler Konferenz angesprochen und gebeten hatte als Präsident für Europe mitzuarbeiten. Oscar war viele Jahre der Motor und das Herz unserer Parlamentarierorganisation.

Ich hätte im Traum nicht daran gedacht, vierzehn Jahre später als einer seiner Nachfolger in der Camara do Rio de Janeiro zu Ihnen zu sprechen. Ich freue mich, dass Oscar heute unter uns ist. Herzlich willkommen!

Gerne erinnern wir uns noch an erfolgreiche Konferenzen der Global Parliamentarians on Habitat 1998 in Cancun, Mexiko, 2000 in Manila, Philippinen, 2003 in Berlin, Deutschland, und 2005 in Rabat, Marokko, oder 2007 in Monterrey, der Heimat unseres Freundes Senator Eloy Cantu Segovia aus Mexiko, der ebenfalls viele Jahre als Präsident des Board of Directors Verantwortung für die Global Parliamentarians on Habitat übernommen hatte. Ich danke dir für die Mithilfe bei den Vorbereitungen dieser Konferenz.

Auch heute haben sich wieder Parlamentarier aus aller Welt versammelt, um über eine nachhaltige Stadtentwicklung zu beraten. Wir wollen in den nächsten Tagen die Frage stellen, wie wir es Slumbewohnern durch bessere Gesetze ermöglichen können, sich an dem sozialen Leben einer Stadt zu beteiligen, wie wir Ökonomie und Ökologie in der Stadtentwicklung besser vernetzen können. Im Juni 1992 haben die Repräsentanten unserer Erde auf der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro weitreichende Entscheidungen getroffen, die heute noch Maßstab politischen Handelns sind. Sie sind neben der Habitat-Agenda von Istanbul Grundlage unserer politischen Arbeit.

Als Vertreter des Volkes stimmen wir über Gesetze ab. Außerdem kontrollieren wir als Parlamentarier den Haushalt unseres Landes und können so sicherstellen, dass die nötigen finanziellen Mittel auf nationaler und internationaler Ebene zur Verfügung stehen. Wir verfügen über einzigartige und wirkungsvolle Werkzeuge, mit denen wir Einfluss auf die Qualität unserer Städte nehmen können.

Die Herausforderungen auf dem Gebiet des Siedlungswesens sind ebenso groß wie zahlreich. Es ist notwendig, sich in den wenigen wertvollen Tagen, die wir für unsere Beratungen haben, auf bestimmte Themen zu begrenzen um ihnen besser gerecht zu werden. Auf unserem 6. Global Forum haben wir uns im Präsidium für folgende Schwerpunkte entschieden: den Klimawandel, Cities for All und Urban-Rural Linkages.

Der Klimawandel ist nach wie vor die größte gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Herausforderung der nächsten Jahrzehnte. Finanzielle Ressourcen sind wichtig um auf diese Herausforderung eingehen zu können, gerade vor dem Hintergrund der Weltwirtschafts- und



Finanzkrise, deren Folgen wir noch lange nicht überwunden haben. Aber finanzielle Ressourcen allein reichen nicht aus. Wir müssen dieser Herausforderung verstärkt mit ideellen Ressourcen begegnen, mit jungen Köpfen und kreativen Ideen.

Wir möchten, dass sich alle Bewohner einer Stadt an dem sozialen Leben ihrer Stadt beteiligen können. Wir müssen Ihnen Zugang zu Bildung verschaffen. Gerade die Ärmsten Bewohner einer Stadt, die Migranten und die Bewohner in Slums oder Favelas, haben es durch ihre wirtschaftlich und sozial prekäre Situation besonders schwer, sich in das Stadtleben einzubringen. Sie brauchen eine Zukunftsperspektive. Dann können gerade sie durch ihre Partizipation viele positive Änderungen für sich selber bewirken.

Die Gebiete, die Städte umgeben, spielen oft eine wichtige Rolle in der Nahrungsproduktion für die Stadt. Oft sind in diesen Gebieten die Urbanisierungsprozesse und die ökologische Belastung durch die Müll- und Abwasserentsorgung der naheliegenden Städte besonders stark ausgeprägt. Da Städte und ihr Umland aber oft administrativ voneinander getrennt sind, ist für die Bewältigung vieler dieser Herausforderungen eine

bessere und engere Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und der Verwaltung der umliegenden Gemeinden nötig.

Mit diesen drei Themen wollen wir uns die nächsten Tage auseinandersetzen. Wir wollen aus den Ergebnissen eine „Erklärung von Rio de Janeiro“ verfassen. Unser Vorbild, die Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung, die 1992 auf dem Erdgipfel in Rio de Janeiro verabschiedet wurde, ist groß. Wir wollen und können dieser Erklärung nicht nacheifern. Vielmehr beabsichtigen wir, gemeinsam Wege zu finden, wie wir unsere Städte in jeder Hinsicht nachhaltig gestalten können. Wir wollen gemeinsame Positionen erarbeiten, diese in unsere nationalen Parlamente hineinbringen und unsere Regierungen zum Handeln auffordern.

Anrede,

Die Ergebnisse unserer Beratungen werden wir nächste Woche beim World Urban Forum V von UN-Habitat präsentieren. Ich lade Sie ein am Dienstag Nachmittag zu unseren Round Table zu kommen und mitzudiskutieren. Diese Konferenz soll auch eine Plattform für Begegnungen sein. Wir wollen

voneinander lernen. Wir wollen unsere Erfahrungen austauschen und Wege suchen, wie Verbesserungen für die Menschen erreicht werden können. Vor allem wollen wir beraten, welche Beiträge wir durch bessere Gesetze leisten können.

Es ist schön, dass Sie alle nach Rio de Janeiro gekommen sind. Dafür danke ich Ihnen. Heute Abend wollen wir unser Zusammentreffen feiern und uns kennenlernen. Ich freue mich auf fruchtbare Diskussionen und auf unser gemeinsames Streben, positive Veränderungen anzustoßen. Es lohnt sich für eine bessere Welt zu arbeiten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

ENDE